

»Hochverehrter Herr!

Die Stadt Elberfeld hat zehn volle Jahre hindurch das Glück gehabt, Sie als Postdirector zu ihren Mitbürgern zu zählen. Während dieser geraumen Zeit haben Sie, hochverehrter Herr, es stets verstanden, die treue Erfüllung Ihrer Berufspflichten als Chef des hiesigen königlichen Postamts mit einem leutseligen Eingehen auf die Wünsche und Bedürfnisse von Handel und Gewerbe zu vereinigen, sowie durch Ihre persönlichen Eigenschaften die Jungung Ihrer Mitbürger in demselben hohen Grade sich zu erwerben, in welchem Ihnen als Beamter die Hochachtung des Handelsstandes zu Theil ward. Einen Ehrenmann und bewährten Beamten, wie Sie es sind, sieht man aber überall nur mit Betrübniß von dannen ziehn, und nur mit aufrichtigem Bedauern fügt man sich in die Auflösung von Verhältnissen so erfreulicher Art, wie sie zwischen Ihnen und dem hiesigen Handelsstande obwalteten. Diese Gefühle waren es, denen man vor Ihrem Scheiden von Elberfeld auf dem Ihnen angebotenen Abschiedsmahle öffentlich Ausdruck zu geben beabsichtigte, wozu jedoch dem Handelsstande damals die Gelegenheit entzogen wurde, indem Sie, in Antwort auf die ergangene Einladung, den gern erfüllten edlen Wunsch äußerten, daß man den Betrag der durch ein solches Fest erwachsenden Kosten der sehr hilfsbedürftigen Familie eines eben verstorbenen hiesigen Postbeamten überweisen möge.

Hochverehrter Herr! Mit dem Auftrage beehrt, der Dolmetscher der Gesinnung zu sein, die der Handelsstand von Elberfeld für Sie hegt, glaube ich mich dieser angenehmen Pflicht nicht besser entledigen zu können, als durch die Vollziehung des weiter empfangenen Auftrages.

Sie — wie hiermit ganz ergebenst geschieht — zu erwähen, das beifolgende elegante Verhältniß, welches in seinen fünf Abtheilungen Etuis mit silbernen Haushaltungsgegenständen enthält, als ein Zeichen der Anerkennung Ihrer amtlichen Verdienste, sowie der persönlichen Hochachtung freundlichst entgegenzunehmen zu wollen.

Möge die Benutzung dieses Ehrengeschenkes noch eine lange Reihe von Jahren Ihnen verbehaltten sein und mit dazu dienen, die Erinnerung an die in Elberfeld verlebte Zeit und an Ihre dortigen Freunde in Ihnen wach zu erhalten! —

Der Handelsstand von Elberfeld begleitet Sie auf Ihren ferneren Wegen mit seinen besten Wünschen. Genehmigen Sie die Versicherung seiner ausgezeichneten Werthschätzung, womit auch ich die Ehre habe zu sein

Hochverehrter Herr

Ihr ganz ergebener
der Präsident der Handelskammer
J. W. Haarhaus.

An
den königlichen Postdirector Herrn Sachse, Ritter u.
Hochwohlgeborenen

zu
Munsterberg.

L. Schneider.